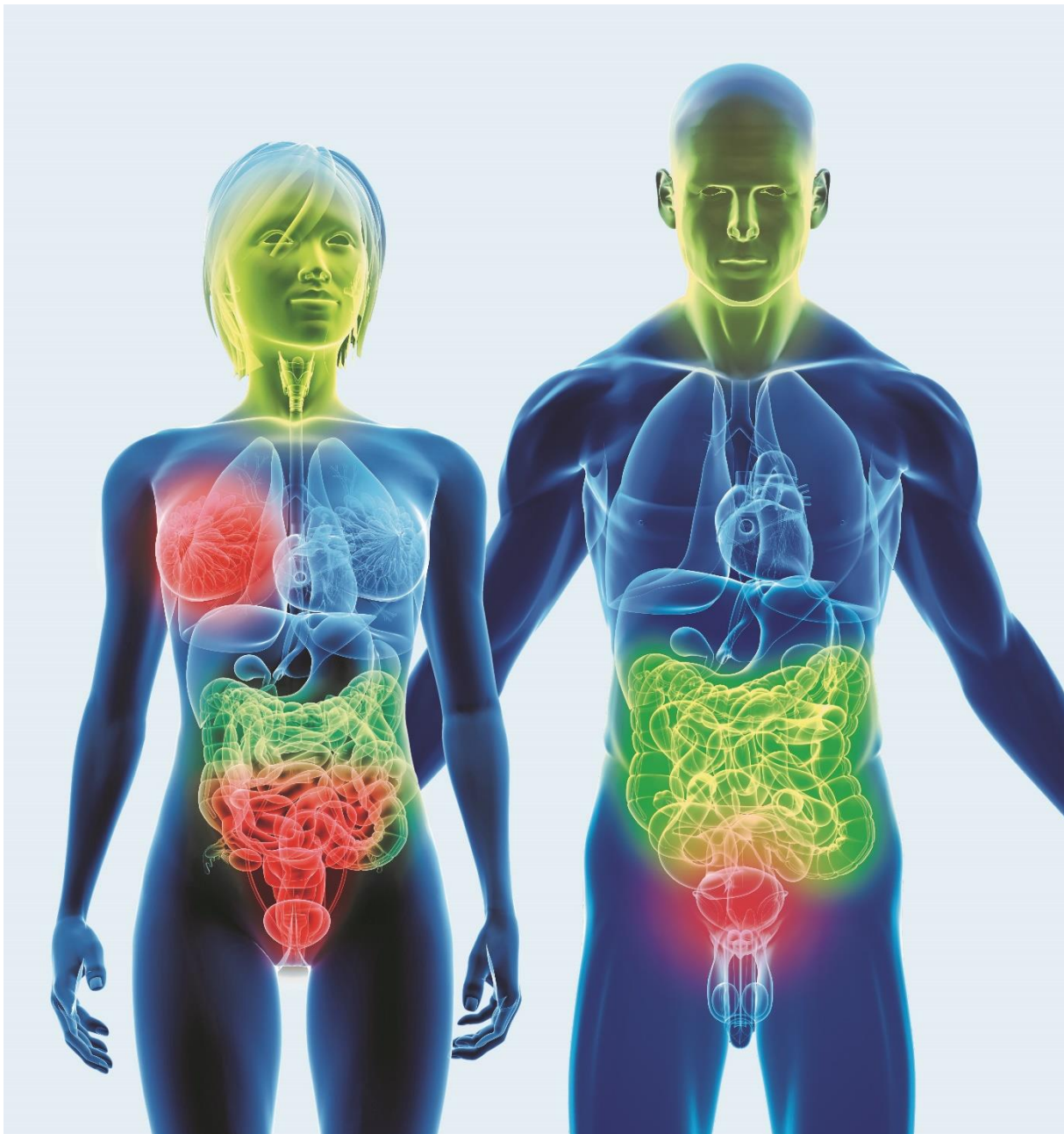




St. Elisabeth-
Krankenhaus
Köln-Hohenlind



Jahresbericht 2024 Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind Betrachtungsjahr 2023



Bildquelle AdobeStock: © SciePro – stock.adobe.com

Inhalt

Vorwort	3
1. Struktur des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind.....	4
1.1 Zertifizierte Organkrebszentren und Module	4
1.2 Organigramm Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind	5
1.3 Netzwerk.....	5
Heike Heymann-Pfeiffer	6
1.4 Qualifikationen	9
1.5 Lenkungsgremium	10
1.6 Tumorkonferenzen.....	11
2. Therapie im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind	12
2.1 Fallzahlen der Organkrebszentren.....	12
2.2 Operative Onkologie	13
2.3 Medikamentöse Tumorthherapie.....	13
2.4 Strahlentherapie.....	14
2.5 Pathologie.....	14
3. Audits	15
4. Patientenorientierung	15
4.1 Patientenbefragungen	15
4.2 Patientenveranstaltungen.....	16
5. Zusammenarbeit mit Einweisern.....	17
5.1 Einweiser-Befragung.....	17
5.2 Einweiser-Veranstaltungen	17
6. Supportivbereiche.....	18
6.1 Psychoonkologie	18
6.2 Sozialdienst	18
6.3 Onkologische Pflege	18
6.4 Ernährungsberatung	19
6.5 Physiotherapie	19
6.6 Komplementärmedizin	19
6.7 Seelsorge	20
7. Studien.....	20
8. Qualitätsverbessernde Maßnahmen.....	24

Vorwort

In den letzten Jahrzehnten haben Krebsforschung und -medizin große Fortschritte gemacht. Heute können viele KrebspatientInnen geheilt werden. Bei zahlreichen Krebserkrankungen können fortschrittlichere Therapieverfahren angewandt werden als noch vor Jahren. Zu verdanken haben wir dies einer verbesserten Diagnostik und kombinierten Einsätzen operativer, medikamentöser und strahlentherapeutischer Verfahren.

In unserem Onkologischen Zentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses Köln-Hohenlind bieten wir die optimale Versorgung mit modernster Pflege und Medizin an. Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation sind die Bausteine für eine erfolgreiche Therapie.

Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind werden sechs spezialisierte Organkrebszentren zusammengeschlossen. Innerhalb der Zentren werden Darm- und Pankreaskrebs, gynäkologische Krebserkrankungen und Brustkrebs, Kopf-Hals-Tumore und Prostatakarzinome behandelt. Darüber hinaus können sämtliche anderen Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt werden.

Durch vereinheitlichte Abläufe und klare Strukturen erfolgt die Versorgung der PatientInnen zu jedem Zeitpunkt optimal. Bei so komplexen Krankheiten, in deren Diagnostik und Behandlung viele Teilbereiche eingebunden sind, ist eine gute Kommunikation unverzichtbar. Das St. Elisabeth-Krankenhaus hat exakt die richtige Größe, um eine hervorragende Medizin anbieten zu können und gleichzeitig schnelle Kommunikationswege sicherzustellen.

Um unsere PatientInnen ganzheitlich zu unterstützen, steht neben der optimalen diagnostischen und medizinischen Betreuung, ein breites Supportivangebot zur Verfügung. Dazu gehören die psychoonkologische und psychosoziale Beratung, verschiedene Angebote der Komplementärmedizin, Ernährungsberatung und Physiotherapie sowie die Betreuung durch die onkologischen Fachpflegekräfte.

Unser Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ist seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Damit unterliegt es einer jährlichen Überprüfung aller Strukturen und befindet sich in einem kontinuierlichen Prozess der Weiterentwicklung.

1. Struktur des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind (Zertifikatsregistrierungsnummer FAO-Z144) ist seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind bündeln sich sechs zertifizierte Organkrebszentren.

Als zertifiziertes Zentrum ist das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ein qualitätsüberprüftes Netzwerk, in dem die gesamte Behandlungskette für die PatientInnen abgebildet ist und das hohen Qualitätsanforderungen genügt. So ist sichergestellt, dass von der Diagnose über die Behandlung, stationär wie ambulant, bis hin zur Nachsorge die PatientInnen bestmöglich versorgt werden.

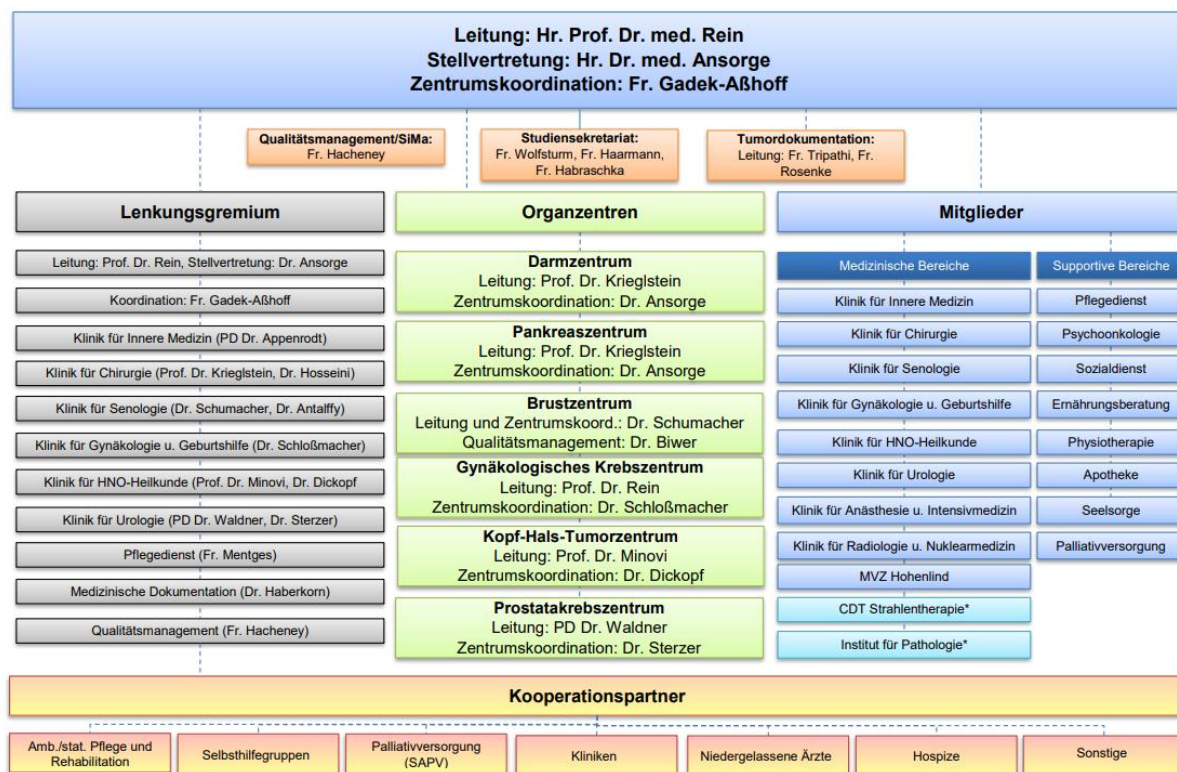
1.1 Zertifizierte Organkrebszentren und Module

Organkrebszentrum/Modul	Zertifizierungsform/Zertifiziert seit
Brustzentrum Köln-Hohenlind	ÄK-Zert seit 2006
Darmkrebszentrum	DKG seit 2011
Pankreaskrebszentrum	DKG seit 2014
Gynäkologisches Krebszentrum	DKG seit 2014
Kopf-Hals-Tumorzentrum	DKG seit 2020
Prostatakrebszentrum	DKG seit 2021

*ÄK-Zert = zertifiziert durch die Ärztekammer Nordrhein

*DKG = zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft

1.2 Organigramm Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind



1.3 Netzwerk

Gemeinsam mit seinen KooperationspartnerInnen bildet das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ein Behandlungsnetzwerk aus stationären und ambulanten Einrichtungen, in denen alle an der Behandlung beteiligten Fachrichtungen eng kooperieren.

Die meisten der an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen finden sich unter dem Dach des St. Elisabeth-Krankenhauses. Ergänzende Fachrichtungen werden über die HauptkooperationspartnerInnen abgebildet.

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Apotheke	Apotheke	Frau Bennack	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Epithetik	MASK-Anaplastologen GmbH	Meike Anders	Olpenerstr. 582, 51109 Köln
Ernährungsberatung	Medizinische Klinik	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Gastroenterologie, Hämatonkologie, Kardiologie, Pulmologie	Medizinische Klinik	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Genetische Beratung	Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs	Univ.-Prof. Dr. Schmutzler	Universitätsklinikum Köln (AöR), Kerpenerstr. 62, 50937 Köln

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Genetische Beratung	Institut für Humangenetik	Prof. Dr. med. Nöthen	Universitätsklinikum Bonn, Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn
Gynäkologie	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Prof. Dr. med. Rein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Gynäkologische Dysplasie	Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde	Dr. med. Hampl	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
HNO	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Prof. Dr. med. Minovi	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Hospiz	St. Katharinen Hospiz	Frau von Müller	Krankenhausstraße 2, 50226 Frechen
Hospiz	Hospiz St. Marien	Herr Zimmermann	Simon-Meister-Straße 52, 50733 Köln
Krebsberatung	Krebsberatung Köln Lebenswert e.V.	Frau Labouvie, Frau Küster	Kerpenerstraße 62, 50937 Köln
Krebsberatung	Krebsberatung Rhein-Erft	Heike Heymann-Pfeiffer	Augustinusstraße 11b 50226 Frechen
Logopädie	mundart.Praxis für Sprachtherapie	Anne Schumacher	Dürenerstraße 340, 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Medizinische Klinik, Station Med 3	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Onkologische Praxis Hohenlind	Dr. med. Benz	Werthmannstr. 1 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Urologische Ambulanz für Medikamentöse Tumortherapie	PD Dr. med. Waldner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Medikamentöse Tumortherapie	Senologische und gynäkologische Ambulanz für Medikamentöse Tumortherapie (ACT)	Dr. med. Julian Puppe	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Scherer & Schröter Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie	Dr. med. Dr. med. dent. Scherer und Schröter	Hohenstaufenring 28, 50674 Köln
Palliativmedizin	Schmerz- und Palliativstation	Dr. med. Mittelstaedt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Pathologie	Institut für Pathologie	Dr. med. Eidt	Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Phoniatrie	HNO-Gemeinschaftspraxis	Dr. Lemke	Chlodwigplatz 1, 50678 Köln

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Physiotherapie	Physiotherapie	Frau Krahorst	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Psychoonkologie	Psychosozialer Dienst	Prof. Dr. med. Kemp	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Radiologie und Nuklearmedizin	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Dr. med. Jergas	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Radiologie	Radiologische Praxis Köln-Lindenthal	Dr. med. Ulrich Müller-Lung	Bachemer Str. 29-33 50931 Köln
SAPV	Palliativteam SAPV Rhein-Erft	Dr. med. Joist	Königsstraße 30, 50321 Brühl
SAPV	Palliativteam SAPV Köln linksrheinisch	Dr. med. Joist	Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Seelsorge	Kath. und evang. Krankenhausesseelsorge	Frau Grewelding, Herr Pfarrer Meißner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Selbsthilfekontaktstelle	Selbsthilfekontaktstelle Köln	Steven Adam	Marsilstein 4-6 50676 Köln
Senologie	Brustzentrum	Dr. med. Schumacher	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Sozialdienst	Psychosozialer Dienst	Elke Badem, Petra Dietmüller, Verena Foltz, Linda Langemann	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Stomatherapie	Sanitätshaus Appelrath-Kemper	Herr Kemper	Hahnenstrasse 19, 50667 Köln
Strahlentherapie	MVZ CDT Strahleninstitut GmbH	Dr. med. Mavus	Turinerstr. 2 50668 Köln
Studien	Studienzentrum	Prof. Dr. med. Rein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Urologie	Urologische Klinik	PD Dr. med. Waldner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Viszeralchirurgie	Chirurgische Klinik	Prof. Dr. med. Krieglstein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Zusätzlich verfügt das Brustzentrum Köln-Hohenlind über ein Kooperationsmodell mit drei anderen Krankenhäusern zur Versorgung der senologischen Patientinnen:

- Heilig-Geist Krankenhaus, Köln
- St. Marien-Hospital, Düren

Im Rahmen dieser Kooperationen werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz des Brustzentrums Köln-Hohenlind die senologischen Patientinnen der anderen Krankenhäuser vorgestellt. Das Brustzentrum Köln-Hohenlind gibt in diesem Rahmen Therapieempfehlungen und bietet die Möglichkeit eines strukturierten Austauschs über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge.

Die Kooperationen beinhalten weitere Punkte, die in den individuellen Kooperationsverträgen ausgestaltet sind.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V..

Das Angebot versteht sich als Ergänzung zum psychosozialen Dienst des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind.

Ambulante PatientInnen und Angehörige können die psychoonkologische und psychosoziale Beratung des Kooperationspartners jeden Donnerstag von 9.00 – 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Onkologischen Zentrums wahrnehmen.

Damit wird unseren PatientInnen und ihren Angehörigen ein nahtloser, schnittstellenarmer Zugang von der stationären in die ambulante psychoonkologische Weiterversorgung ermöglicht.

Zusätzlich besteht eine Kooperation mit der Krebsberatung Rhein-Erft, die sich in Trägerschaft der Deutschen Krebsgesellschaft NRW befindet. Dieses Angebot richtet sich v.a. an unsere PatientInnen aus dem Rhein-Erft-Kreis, die nach der Entlassung eine wohnortnahe Beratung wahrnehmen möchten.

Das Onkologische Zentrum arbeitet eng mit den Patienten-Selbsthilfegruppen der Region zusammen. Ergänzend zu den anderen Angeboten des Netzwerks, können die Selbsthilfegruppen zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung eine große Hilfe und Unterstützung für die PatientInnen sein. Die PatientInnen werden über das Angebot der Selbsthilfegruppen sowie die Kontaktdaten informiert. Einige Selbsthilfegruppen sind sogar schon während des stationären Aufenthaltes aktiv und führen bei Wunsch der PatientInnen einen ersten Besuch bereits am Krankenbett durch.

Um die Kommunikation mit den Selbsthilfegruppen fortlaufend zu intensivieren, findet seit 2020 ein jährlicher Qualitätszirkel mit den Selbsthilfegruppen statt. Bei dieser Veranstaltung sind Vertreter der Selbsthilfegruppen sowie alle an der Behandlung vertretenen Berufsgruppen aus dem Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind repräsentiert. Der Qualitätszirkel dient dem persönlichen Austausch, der Reflektion der Zusammenarbeit und der Planung von Weiterentwicklungen und gemeinsamen Projekten.

Die folgenden Selbsthilfegruppen arbeiten eng mit dem Onkologischen Zentrum zusammen:

Fachrichtung	Selbsthilfegruppe	Leitung	Kontaktdaten
Darmkrebszentrum	Selbsthilfe Deutsche ILCO	Erich Grohmann, Besuchsdienst: Herr Hassenjürgen	ilco.rheinerftsieg@t-online.de
Gynäkologisches Krebszentrum und Brustzentrum	Frauenselbsthilfe Krebs i.A.	Angela Schnatz	a.schnatz@frauenselbsthilfe.de 0211 – 341709
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Selbsthilfegruppe der Kehlkopferoperierten Köln e.V.	Günter Berschel	guenter.berschel@web.de 02233-9284550

Kopf-Hals-Tumorzentrum	Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e.V.	Dirk Rohde	don.rohde@t-online.de 0178-7771021
Pankreaskrebszentrum	Arbeitskreis der Pankreatektomierten	Ursula Müller-Krah, Anette Schütz-Hammer	krah10@arcor.de 02238-59164 oder anettehammer@online.de 02747 416384
Prostatakrebszentrum	Selbsthilfegruppe Prostata Köln Süd	Wolfgang Schmitz	w.schmitz.shg@gmx.de 0152 57940628

1.4 Qualifikationen

Facharztbezeichnung	Anzahl Mitarbeiter
Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie	4
Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie	10
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der Schwerpunktbezeichnung Gynäkologische Onkologie	7
Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie	5
Fachärzte für Viszeralchirurgie	9
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32
Fachärzte für Urologie	9
Fachärzte für HNO-Heilkunde	10
Fachärzte für Radiologie	11
Fachärzte für Nuklearmedizin	1
Fachärzte für Pathologie (Kooperationspartner Pathologie)	7
Fachärzte für Strahlentherapie (Kooperationspartner CDT)	5
Medizinphysiker (Kooperationspartner CDT)	6
Fachärzte mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	12
Fachärzte mit Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin	4
Fachärzte mit GCP-Zertifikat (Prüfärzte)	26

Zusatzqualifikation	Anzahl Mitarbeiter
Fachpflegekräfte mit onkologischer Fachweiterbildung	14
Fachpflegekräfte mit Weiterbildung Palliative Care	27
Fachpflegekräfte mit Weiterbildung Breast Care Nurse	14
Ernährungsberaterinnen	2
Psychoonkologinnen	3
Sozialarbeiterinnen	4
Physiotherapeuten mit OTT-Lizenz (Onkologische Trainingstherapie) (weitere aktuell in Ausbildung)	5 und weitere in Planung
Physiotherapeuten „Physio Pelvika“ (PT bei Funktionsstörungen im Becken)	1
Physiotherapeuten „Physio BM-Balance“ (PT bei Dysfunktionen im Bereich Becken-Blase-Prostata)	1
Physiotherapeuten mit Weiterbildung für spez. Schmerzphysiotherapie	2
Physiotherapeuten mit Fachfortbildung „Psychoonkologische Beratung und Begleitung“	1
Physiotherapie mit Fachfortbildung „Palliative Care“	1

1.5 Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium steuert zentral die Zuständigkeiten im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind. Primäre Aufgabe ist die Planung der Ausrichtung und Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums unter Berücksichtigung aller Organkrebszentren, die Planung von interdisziplinären Strategien zur hochwertigen Versorgung der onkologischen PatientInnen in den Zentren sowie die Initiierung von Umstrukturierungen zur Verbesserung von zentrumsübergreifenden Prozessen.

Mitglieder des Lenkungsgremiums sind:

- Frank Dünnwald
Geschäftsführung St. Elisabeth-Krankenhaus
- Prof. Dr. med. Daniel Rein
Leiter des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnungen Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Dr. med. Nikolaus Ansorge
Stellvertretender Leiter des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie und Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
- Katharina Gadek-Aßhoff
Zentrumskoordinatorin des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Dipl. Medizinökonomin (FH), Zertifizierte Zentrumskoordinatorin (certified by steinbeis university)
- Dr. med. Claudia Schumacher
Leiterin und Netzwerkkordinatorin des Brustzentrums Köln-Hohenlind, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnungen Gynäkologische Onkologie, Spezielle Operative Gynäkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Prof. Dr. med. Christian Kriegelstein
Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums Köln-Hohenlind (Darm- und Pankreaskrebszentrum), Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnungen spezielle Viszeralchirurgie und Proktologie
- PD Dr. med. Beate Appenrodt
Stellvertretende Leiterin des Viszeralonkologischen Zentrums Köln-Hohenlind (Darm- und Pankreaskrebszentrum), Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, Hepatologie und Palliativmedizin
- Prof. Dr. med. Amir Minovi
Leiter des Kopf-Hals-Tumorzentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für HNO-Fachkunde und Plastische Operationen
- PD Dr. med. Michael Waldner
Leiter des Prostatakrebszentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Urologie und Kinderurologie, Zusatzbezeichnungen Spezielle urologische Chirurgie, Andrologie und Medikamentöse Tumortherapie
- Annette Mentges
Pflegedirektorin
- Susanne Hachenev
Leiterin Qualitäts- und Sicherheitsmanagement
- Dr. med. Jan Haberkorn
Leiter der Medizinischen Dokumentation

1.6 Tumorkonferenzen

Alle PatientInnen mit einer Krebsdiagnose werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind vorgestellt.

Ziel der Tumorkonferenz ist es, für alle PatientInnen einen personalisierten Behandlungsplan auf der Grundlage der individuellen Erkrankung in Anlehnung an die leitliniengerechte Diagnostik und Therapie zu erstellen. Dazu gehört auch die Festlegung der Eckpunkte für die Nachsorge. Ausgehend von den Entscheidungen aus der Tumorkonferenz, werden alle weiteren ambulanten und stationär durchzuführenden diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen koordiniert und geplant.

Die Tumorkonferenz wird von einem Facharzt für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie geleitet.

Die folgenden Fachdisziplinen sind bei jeder Tumorkonferenz obligat anwesend:

- Hämatologie und Medizinische Onkologie
- Operatives organspezifisches Fachgebiet
- Strahlentherapie
- Radiologie
- Pathologie

Außerdem ist in der Regel auch ein/e FacharztIn mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin zugegen. Zusätzlich nehmen nach Bedarf weitere Disziplinen und Fachabteilungen wie Onkologische Fachpflege, Psychoonkologie, Sozialdienst, Apotheke und Study Nurse an der Tumorkonferenz teil.

Die Tumorkonferenz steht niedergelassenen Ärzten und kooperierenden Krankenhäusern grundsätzlich offen. Niedergelassene ÄrztInnen können die Tumorkonferenz nutzen, um persönlich ihre PatientInnen vorzustellen oder bei der Vorstellung ihrer eigenen PatientInnen anwesend zu sein. Zur Teilnahme melden sich die niedergelassenen ÄrztInnen über die [Homepage](#) des Onkologischen Zentrums an.

Die Tumorkonferenz des Brustzentrums wird auch von anderen Krankenhäusern regelhaft zur Vorstellung Ihrer PatientInnen genutzt.

In der Tumorkonferenz des Brustzentrums wurden im Rahmen der Kooperationen im Jahr 2023 regelmäßig Patientinnen aus den folgenden Krankenhäusern vorgestellt:

- Heilig-Geist Krankenhaus, Köln
- St. Marien-Hospital Düren

Das Brustzentrum Köln-Hohenlind gibt in diesem Rahmen Therapieempfehlungen und steht zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge zur Verfügung.

Die folgenden Tumorkonferenzen finden im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind statt:

Tag	Uhrzeit	Zentrum
Dienstags	14.00	Kopf-Hals-Tumorzentrum
Dienstags	14.45	Gynäkologisches Krebszentrum
Dienstags	15.00	Darm- und Pankreaszentrum sowie andere viszeral- und hämato-onkologische Entitäten
Mittwochs	13.00	Prostatakrebszentrum
Donnerstags	15.00	Brustzentrum

Freitags	15.00	Brustzentrum
----------	-------	--------------

Alle PatientInnen werden entsprechend der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft in der interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt.

Die Vorstellungsquote wird jährlich gemessen und im Zertifizierungsverfahren der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Alle SOLL-Vorgaben werden erfüllt. In den verschiedenen Organkrebszentren variieren die Vorgaben an die Tumorkonferenzen und es finden prätherapeutische und/oder postoperative Tumorkonferenzen statt:

Vorstellungsquoten interdisziplinäre Tumorkonferenz 2023:

Organkrebszentrum	Quote Prätherapeutische Fallvorstellung	Quote Postoperative Fallvorstellung
Brustzentrum	60%	100%
Darmzentrum	95%	100%
Gynäkologisches Krebszentrum	nicht gefordert	100%
Kopf-Hals-Tumorzentrum	99%	nicht gefordert
Pankreaszentrum	100%	100%
Prostatakrebszentrum	100%	100%

2. Therapie im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind

Innerhalb der zertifizierten Organkrebszentren werden Darm- und Pankreaskrebs, gynäkologische Krebserkrankungen und Brustkrebs, Kopf-Hals-Tumore und Prostatakarzinome behandelt. Darüber hinaus werden im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind andere Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt.

Dazu gehören zum Beispiel gastrointestinale Tumore (Magen-, Gallenwegs- und Dünndarmtumore), uroonkologische Entitäten (Niere, Harnblase, Hoden, Penis) und hämatologische Neoplasien.

2.1 Fallzahlen der Organkrebszentren

Organkrebszentren	Primärfälle 2023	Geforderte Mindestfallzahl
Brustzentrum Köln-Hohenlind (Köln 1)	826	100
Darmkrebszentrum (FAD-Z214 V)	88	50
Gynäkologisches Krebszentrum (FAG-Z107)	149	50
Kopf-Hals-Tumorzentrum (FAO-Z144 MKHT)	99	75
Pankreaskrebszentrum (FAD-Z214 P)	47	25
Prostatakrebszentrum (FAP-Z181)	290	100

2.2 Operative Onkologie

Das St. Elisabeth-Krankenhaus ist traditionell ein operationsstarkes Krankenhaus mit einem hohen Anteil an komplexen, minimal-invasiven Operationen. Wir nutzen seit Jahren interdisziplinär in der Urologie, Viszeralchirurgie und Gynäkologie das DaVinci Operationssystem. Im Jahr 2022 wurde das System auch in der HNO-Abteilung etabliert.

Darüber hinaus stehen in allen zertifizierten Zentren 3D- und 4K/HD- Laparoskopiesysteme der neuesten Generation zur Verfügung. Zur schonenden Untersuchung des Lymphknotenstatus sind neben Technetium Sentinellymphonodektomien auch Indocyaningrün Detektionen etabliert worden. Eine weitere Besonderheit in unserem Haus besteht in der Möglichkeit intraoperative Bestrahlungen durchführen zu können. Hierfür steht neben 14 modernen OP-Sälen ein eigens eingerichteter Strahlen-OP zur Verfügung.

2.3 Medikamentöse Tumorthherapie

Ein zentraler Pfeiler in der Behandlung onkologischer Krankheitsbilder im onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind ist die medikamentöse Tumorthherapie.

Sowohl im ambulanten als auch stationären Rahmen können fast alle Tumorentitäten in den entsprechenden kurativen und palliativen Krankheitsstadien mit fast allen System-Therapieformen behandelt werden - ausgenommen sind Hochdosis-Therapieprotokolle im Rahmen von Knochenmarkstransplantationen, da die Klinik über keine Abteilung für Knochenmarkstransplantationen verfügt. Hierfür existiert eine enge Kooperation mit der Medizinischen Klinik 1 der Universitätsklinik Köln.

Die Therapien orientieren sich streng an den jeweils gültigen Leitlinien und Studien-Daten - jede Therapie-Initiierung wird im Experten-Gremium der Tumorkonferenz individuell diskutiert.

Vor Therapie-Initiierung wird ein exakt definierter Prozess der Therapie-Bereitstellung durchlaufen, der sowohl für den ambulanten als auch den stationären Sektor unabhängig von der Tumorthherapie gleich ist. Möglicherweise zu erwartende schwierige Therapieverläufe können stationär eingeleitet werden, der ganz überwiegende Teil der Therapien wird ambulant appliziert. Hierfür stehen die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung und das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind verfügt über die notwendigen personellen Ressourcen, um die PatientInnen sicher versorgen zu können.

Das Spektrum der medikamentösen Therapie umfasst sämtliche konventionelle Chemotherapeutika, aber auch alle zielgerichteten oral, subkutan oder i.v. zu applizierenden Therapieformen, d.h. sämtliche Antikörper-Therapien inklusive Immuntherapien und Enzyminhibitoren.

Im Rahmen der stationären und ambulanten Versorgung sind darüber hinaus sowohl die supportiven Therapieoptionen als auch die regelmäßigen Verlaufskontrollen und Arztkontakte so standardisiert, dass Platz bleibt für individuelle Konzepte und Notfallkontakte.

Im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind wurden im Jahr 2023 insgesamt 675 zytostatische Therapien bzw. Targeted Therapies bzw. Antikörper-/Immun-Therapien (abgeschlossene Therapien bestehend aus mehreren Zyklen bzw. Applikationen, Kombinationstherapien zählen als 1 Therapie) entsprechend der Definition von OnkoZert. Diese Zahl enthält nicht die Hormontherapien.

2.4 Strahlentherapie

Im Netzwerk des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind ist das MVZ CDT Strahlentherapie ein wichtiger Hauptkooperationspartner.

Es stehen zwei Linearbeschleuniger und ein intraoperativer Elektronenbeschleuniger zur Verfügung. Des Weiteren liegen ein Planungs-CT sowie ein 3D-Bestrahlungsplanungssystem vor.

Es besteht eine enge Verzahnung zwischen dem Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind und dem Kooperationspartner MVZ CDT. Der Kooperationspartner ist standardisiert in sämtliche Tumorkonferenzen eingebunden, ist in den Qualitätszirkeln und M&M-Konferenzen des Onkologischen Zentrums anwesend und wird intern vom Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind auditiert.

Die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft werden erfüllt und in jährlichen externen Audits von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Überprüfungen entsprechend des P-D-C-A-Zyklus werden auch verschiedene Qualitätsindikatoren erhoben und bewertet.

Im Jahr 2023 wurden im MVZ CDT über 1.300 komplette onkologische Bestrahlungsserien durchgeführt.

2.5 Pathologie

Bei dem Kernleistungserbringer des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Institut für Pathologie, PD Dr. med. S. Eidt und Dr. med. R. Hake handelt es sich um eine im St. Elisabeth-Krankenhaus ansässige, bei der DAkkS seit 2009 akkreditierte Gemeinschaftspraxis, die im Jahr rund 60.000 Einsendungen zur zytologischen und histologischen Diagnostik bearbeitet.

Hierbei steht im Vordergrund die Versorgung des St. Elisabeth-Krankenhauses mit seinen Fachabteilungen Chirurgie, Gynäkologie und Senologie, Urologie, Innere Medizin, HNO und Augenheilkunde. Zusätzlich werden siebzehn Krankenhausabteilungen chirurgischer, gynäkologischer und internistischer Ausrichtung sowie radiologische Abteilungen betreut, wobei es sich auch um etliche Zentren, v.a. Brust- und Darmzentren handelt. Daneben besteht ein weiterer großer Schwerpunkt in der Bearbeitung von Biopsien niedergelassener Praxen, insbesondere Gastroenterologen, durch die auch überregionale Einsendungen erfolgen.

Aufgrund der räumlichen Nähe zum St. Elisabeth-Krankenhaus besteht eine intensive Kooperation zwischen dem Institut und unserem Haus, vor allem ein schneller Austausch und die rasche Bearbeitung von OP-Präparaten, Biopsien und intraoperativen Fragestellungen im Rahmen der Schnellschnittdiagnostik. Die Mitwirkung an wöchentlichen interdisziplinären Konferenzen, Qualitätszirkeln und internen sowie externen Zertifizierungsaudits stellt einen alltäglichen Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Pathologie und dem onkologischen Zentrum dar.

Die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft werden erfüllt und in jährlichen externen Audits von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Überprüfungen entsprechend des P-D-C-A-Zyklus werden auch verschiedene Qualitätsindikatoren erhoben und bewertet.

3. Audits

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind wurde im Jahr 2020 erstmalig von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seitdem wird das Onkologische Zentrum jährlich durch die Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft auf seine Qualität hin kontrolliert. Im Rahmen dieser Audits muss nachgewiesen werden, dass die nötige Expertise und die erforderliche Ausstattung (Technik, Personal) für die Behandlung von Krebsbetroffenen vorhanden sind. Innerhalb dieser Audits werden alle zentralen Strukturen sowie neben dem Onkologischen Zentrum auch jedes einzelne Organkrebszentrum überprüft. Auch die externen HauptkooperationspartnerInnen des Netzwerks werden im Rahmen der externen Überprüfungen auditiert.

Im Jahr 2023 fand die erste Re-Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft vom 26.-27.09.2023 statt und konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Das Zertifikat wurde ohne Abweichungen um weitere 3 Jahre verlängert.

Neben den externen Begehungen finden regelmäßig interne Audits in allen Bereichen des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind statt. Ziele der internen Audits sind die Identifikation von Potenzialen zur Weiterentwicklung sowie die Überprüfung der Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Jahr 2023 fanden 22 interne Audits im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind statt. Dabei werden jährlich neben den Stationen und Ambulanzen der einzelnen Organkrebszentren beispielsweise auch zentrale Bereiche wie Radiologie, Studienzentrale, Psychoonkologie, Sozialdienst und die Ambulanzen für Medikamentöse Tumortherapie auditiert. Auch die externen Kooperationspartner wie beispielsweise Strahlentherapie und Pathologie werden jährlich vom Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind intern auditiert.

Die festgestellten Stärken und Schwächen werden in Auditberichten festgehalten, in Qualitätszirkeln thematisiert und gemeinsam mit dem gesamten Netzwerk konsequent zur Weiterentwicklung genutzt. Im Punkt 8 „Qualitätsverbessernde Maßnahmen“ dieses Berichts, sind einige der im Netzwerk initiierten Verbesserungsmaßnahmen und Weiterentwicklungen zusammengefasst.

4. Patientenorientierung

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind stellt sich und seine Behandlungsmöglichkeiten auf der Homepage des St. Elisabeth-Krankenhauses vor ([St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind - Onkologisches Zentrum](#)). Hier werden auch die Ansprechpartner und die Informationen zu den einzelnen Organkrebszentren präsentiert.

Zudem erhalten alle PatientInnen bei Eintritt in das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind eine Patientenmappe ausgehändigt. In ihr sind detaillierte Informationen zur organspezifischen Diagnostik und Therapie, Angeboten und Ansprechpartnern im Zentrum sowie Selbsthilfegruppen und weiteren Hilfsangeboten zu finden.

4.1 Patientenbefragungen

In allen Organkrebszentren findet eine kontinuierliche Patientenbefragung statt. Alle PatientInnen erhalten bei Eintritt ins Onkologische Zentrum mit der Patienteninformationsmappe einen Befragungsbogen ausgehändigt. Die Patientenbefragung wird zentral ausgewertet und die Ergebnisse werden in den Qualitätszirkeln vorgestellt. Verbesserungspotenziale werden diskutiert und initiiert. Diese kontinuierliche Ermittlung der Patientenzufriedenheit, ist ein wichtiges Instrument, um Hinweise unserer PatientInnen zur Verbesserung von Abläufen nutzen zu können.

Auszüge aus der Patientenbefragung 2023:

- Weiterempfehlung des Zentrums „voll und ganz“: 89,4%
- Qualität der Information (Diagnose, Verlauf der Erkrankung, Therapieverfahren, etc.): Durchschnittsnote 1,7
- Qualität der Therapie: Durchschnittsnote 1,5

4.2 Patientenveranstaltungen

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind bietet regelmäßig Veranstaltungen für PatientInnen an.

Patientenveranstaltungen 2023:

Veranstaltung	Datum	Referent
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	17.01.2023	Dr. med. S. Brandner
Fortgeschrittener Brustkrebs – neue Behandlungsmethoden	19.01.2023	Dr. med. Gertrud Helling-Giese
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	14.03.2023	Dr. med. S. Brandner
Neues in der Brustkrebsbehandlung „State of the Art“ nach europäischen und nationalen Leitlinien	30.03.2023	Dr. med. Claudia Schumacher
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	09.05.2023	Dr. med. S. Brandner
AdP-Tag: Patientenveranstaltung gemeinsam mit dem AdP. Ernährung bei Funktionsstörungen der Bauchspeicherdrüse	17.06.2023	Annette Stute (Ernährungstherapeutin)
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	18.07.2023	Dr. med. S. Brandner
Hohenlinder Onkologietag: <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und Neuigkeiten • HPV – die Geschlechtskrankheit die (fast) jeder hat • HPV-bedingte Krebserkrankungen in der HNO, Diagnostik und Therapie • Vorsorge in der Gastroenterologie • HPV-indizierter Kopf-Hals-Mund-Krebs aus Sicht eines Betroffenen 	13.09.2023	Prof. Dr. med. ReinProf. Dr. med. Minovi, Dr. med. Beate Appenrodt, Dr. med. Julia Fromme, Dirk Rohde
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	19.09.2023	Dr. med. S. Brandner

Veranstaltung	Datum	Referent
AdP-Tag: Patientenveranstaltung gemeinsam mit dem AdP. Thema: Fatigue	04.11.2023	Prof. Dr. med. Kemp
NaPs - Naturheilkundliche Seminare für Patientinnen (online)	14.11.2023	Dr. med. S. Brandner

5. Zusammenarbeit mit Einweisern

5.1 Einweiser-Befragung

Eine strukturierte Befragung der Einweiser findet im dreijährigen Turnus statt. Sie wird zusammen mit einer externen Firma in Interviewform geführt. Sie ermöglicht sowohl einen internen als auch einen externen Benchmark. Die letzte Befragung fand im Jahr 2023 statt und hatte eine Rücklaufquote von 84%.

Die Rückmeldungen der Einweiser werden für die Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums genutzt. Beispielsweise wird aktuell das Veranstaltungsformat überarbeitet.

5.2 Einweiser-Veranstaltungen

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind bietet regelmäßig Veranstaltungen für Einweiser und Kooperationspartner an. Neben den unten aufgeführten größeren Veranstaltungen und Kongressen, finden zahlreiche kleinere Veranstaltungen statt, die ebenfalls den Niedergelassenen offen stehen und mit Fortbildungspunkten belegt sind.

Veranstaltungen für Einweiser und Kooperationspartner 2023:

Veranstaltung	Datum	Referent
16. Brustkrebskongress Köln und Niederrhein	28.01.2023	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind und Weitere
Hohenlinder Neujahrsempfang	22.03.2023	Kontaktpflege mit den Niedergelassenen, GF und alle Chefärzte
Onkologischer Arbeitskreis in der Urologie	20.04.2023	PD Dr. med. Michael Waldner
HNO Symposium – Klinik trifft Praxis	06.05.2023	Prof. Dr. med. Amir Minovi und Weitere
Onkologischer Arbeitskreis in der Urologie	19.10.2023	PD Dr. med. Michael Waldner
4. Hohenlinder Onkologietag	25.10.2023	Prof. Dr. med. Daniel Rein und Weitere
Hohenlind im Dialog	08.11.2023	Fr. Dr. med. C. Schumacher und Weitere
2. Hohenlinder Kolloquium – Praxis und Klinik im Austausch	15.11.2023	PD Dr. med. Beate Appenrodt und Weitere

6. Supportivbereiche

6.1 Psychoonkologie

Die Diagnose einer Krebserkrankung trifft Patienten oft unvorbereitet. Die Krankheit verändert die gesamte bisherige Lebenssituation und kann zu großen Verunsicherungen und Ängsten führen. Sie trifft aber nicht nur die Erkrankten, auch die Familie und das soziale Umfeld werden auf eine harte Probe gestellt.

Psychoonkologische Beratung ist ein wichtiger Teil des interdisziplinären Behandlungskonzeptes des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind. Alle PatientInnen erhalten das Angebot einer psychoonkologischen Beratung. Die Psychoonkologinnen unterstützen die PatientInnen und ihre Angehörigen bei der Bewältigung der vielfältigen körperlichen und seelischen Belastungen, die mit der Erkrankung und Therapie einhergehen können, und bieten Raum zur emotionalen Entlastung und Stabilisierung. Zudem stellt das psychoonkologische Team Informationen zu ambulanten Unterstützungsangeboten wie Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Psychotherapeuten zur Verfügung.

Informationen und Ansprechpartner sind in den Patientenmappen sowie auf der Homepage <https://www.hohenlind.de/patienten-und-besucher/sozial-und-psycho-soz-dienst/> hinterlegt.

6.2 Sozialdienst

Das Team vom Sozial- und Psychosozialen Dienst unterstützt die PatientInnen während ihres Krankenhausaufenthaltes zu Themen der häuslichen Versorgung sowie der Beantragung von Anschlussheilbehandlungen. Auch zu sozialrechtlichen Ansprüchen, die sich aus der Krankheit ergeben, berät der Sozial- und Psychosoziale Dienst.

Im Rahmen des Entlassmanagements arbeitet der Sozial- und Psychosoziale Dienst als Schnittstelle im multiprofessionellen Team. PatientInnen und ihre Angehörigen sollen sich im Hinblick auf die Entlassung gut beraten und versorgt fühlen.

Alle Gespräche sind vertraulich. Der Sozial- und Psychosoziale Dienst unterliegt in einem besonderen Maße der Schweigepflicht.

Informationen und Ansprechpartner sind in den Patientenmappen sowie auf der Homepage (<https://www.hohenlind.de/patienten-und-besucher/sozial-und-psycho-soz-dienst/>) hinterlegt.

6.3 Onkologische Pflege

Die Onkologischen Fachpflegekräfte unterstützen und begleiten die PatientInnen in allen Phasen der Krebserkrankung. Die Onkologische Fachpflege steht sowohl im stationären als auch im ambulanten Setting zur Verfügung. Neben der Pflege und Beratung ist die Organisation und Verabreichung der Tumortherapien in enger Zusammenarbeit mit den ärztlichen KollegInnen ein wesentlicher Schwerpunkt des Aufgabenbereiches. Damit verbunden ist ein gezieltes und individuelles Nebenwirkungsmanagement, um die PatientInnen so gut wie möglich durch die Therapie zu begleiten.

Alle PatientInnen werden bei der Aufnahme in das Onkologische Zentrum von einer onkologischen Fachpflegekraft besucht. Wenn sich aus dem ersten Gespräch ein weiterer Betreuungsbedarf ergibt, werden zusätzliche individuelle Maßnahmen geplant. Die PatientInnen erhalten bei der Aufnahme einen Flyer mit Informationen zur Onkologischen Fachpflege sowie den AnsprechpartnerInnen.

6.4 Ernährungsberatung

Die Ernährung hat in der Onkologie einen besonderen Stellenwert.

Aufgrund einer Tumorerkrankung kann es häufig zu Mangelernährung, Schluckstörungen, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden oder Übelkeit kommen. Eine individuelle Anpassung der Ernährung ist deshalb regelmäßig notwendig.

Alle PatientInnen werden bei der Aufnahme einem Screening auf Mangelernährung unterzogen.

Das Ernährungsteam des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind besteht aus ErnährungsmedizinerInnen, Diätassistentinnen, einer Fachapothekerin und Fachpflegekräften. Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der hauseigenen Küche.

Die Beratungen umfassen das breite Spektrum der Ernährungsmedizin, hierzu zählen auch die Versorgung von PatientInnen mit einer PEG, einem Stoma ("künstlichem Darmausgang") und die enterale sowie parenterale Ernährung („künstliche Ernährung“).

6.5 Physiotherapie

In der Abteilung für Physiotherapie arbeiten 12 MitarbeiterInnen, die in allen Fachabteilungen des Krankenhauses eingesetzt werden. Die Behandlungen umfassen ein breites Therapiespektrum, welches in den letzten Jahren besonders in den Bereichen Onkologie sowie Schmerz- und Palliativbehandlung erweitert werden konnte.

Die Physiotherapie ist wichtiger Bestandteil des Behandlungs-Netzwerks des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind. Sie ist in die interdisziplinären Fallbesprechungen eingebunden und nimmt an den Qualitätszirkeln teil.

Durch regelmäßige Fortbildungen wird die Qualität der angebotenen Leistungen sichergestellt.

Seit 2022 steht das Angebot der onkologischen Trainingstherapie und der ambulanten physiotherapeutischen Versorgung zur Verfügung.

Die onkologischen PatientInnen können sowohl aus dem ambulanten Setting unserer Ambulanzen für medikamentöse Tumorthherapie als auch über das Entlassmanagement physiotherapeutisch weiter versorgt werden. Im Rahmen der Onkologischen Trainingstherapie erfolgt die Behandlung über den gesamten Zeitraum der medizinischen Intervention.

Darüber hinaus wird ein Netzwerk aus niedergelassenen Physiotherapie Praxen erstellt, um PatientInnen auch wohnortnah weiterleiten zu können.

6.6 Komplementärmedizin

Seit knapp vier Jahren ist am Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind ein integrativ-onkologischer Versorgungsbaustein für die PatientInnen etabliert. Schwerpunkt dieser Versorgung ist die Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie (ACT), in der PatientInnen aus dem Brustzentrum, der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der senologischen Station SEN1 behandelt werden.

Dabei wird die leitlinienbasierte onkologische Versorgung mit wissenschaftlich geprüfter Komplementärmedizin zu einem qualitätsgesicherten, patientenorientierten, bedarfsgerechten und individuellen Gesamttherapiekonzept zusammengeführt.

Im Rahmen der integrativ-onkologischen Versorgung werden Patienten Therapieoptionen aufgezeigt, die

- Nebenwirkungen onkologischer Therapien lindern können ohne deren Wirkung zu gefährden.

- Symptome einer Erkrankung lindern können.
- zur Stress- und Krankheitsbewältigung beitragen können.
- die individuellen Selbstheilungskräfte aktivieren und unterstützen können.
- der Verbesserung und Stabilisierung der Lebensqualität dienen können.
- die Selbsthilfekonzepte der betroffenen PatientInnen und damit deren Autonomie stärken können.
- PatientInnen sowie deren Angehörigen einen seriösen Orientierungsrahmen in Bezug auf komplementärmedizinische Therapie bieten können.

Die integrativ-onkologische Versorgung gliedert sich in drei Bereiche:

- Eine integrativ-onkologische Sprechstunde, die in der Ambulanz für Medikamentöse Tumorthapie (ACT) des Brustzentrums angesiedelt ist.
- Die integrativ-onkologischen Therapiekonzepte im Versorgungsalltag der ACT sowie der senologischen Station SEN1
- Die integrativ-onkologische Seminarreihe NaPS (Naturheilkundliche Patientenseminare) sowie weitere Vorträge für PatientInnen

Das Leistungsspektrum der integrativ-onkologischen Versorgung umfasst ein breit gefächertes Beratungs- und Therapieangebot. Hierzu zählen beispielsweise die Teilbereiche: Hydrotherapie und äußere Anwendungen, Ernährungsmedizin, Bewegungsmedizin, Mind-Body-Medizin, Phytotherapie, Akupunktur, Aromatherapie, ausleitende Verfahren, Neuraltherapie, Taping etc.

Aus diesem Leistungsspektrum werden individuelle symptombezogene oder präventive therapeutische Konzepte in Absprache mit den betroffenen PatientInnen entwickelt. Mögliche Indikationen sind zum Beispiel: menopausales Syndrom, Schlafstörungen, Ängste, Störungen des Verdauungstraktes, tumorassoziierte Fatigue, chemotherapie-induzierte Polyneuropathie, Übelkeit und Erbrechen, Probleme des Bewegungsapparates, Förderung der Wundheilung etc. Besonderen Wert legen wir dabei auch auf die Vermittlung komplementärmedizinischer Selbsthilfestrategien, die von den betroffenen PatientInnen in ihren Alltag integriert und selbständig angewendet werden können.

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir unseren PatientInnen auch die Teilnahme an integrativ-onkologischen Studien, u. a. aus den Bereichen Bewegungs- und Ernährungsmedizin, anbieten.

6.7 Seelsorge

Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen sich Zeit für Gespräche mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen oder Mitarbeitenden des Hauses und sind offen für alle Fragen und Themen, die sie bewegen – unabhängig von Weltanschauung, Religion oder Konfession. Darüber hinaus bieten sie bei Bedarf eine religiöse oder spirituelle Begleitung an.

Die Mitarbeitenden der Seelsorge nehmen an onkologischen Fallbesprechungen der Organkrebszentren teil.

Seelsorge kann auf Wunsch der PatientInnen oder derer Angehörigen über das Stationspersonal oder durch sie selbst täglich zwischen 6:30 – 18:30 gerufen werden. Die seelsorglichen Gespräche sind der Verschwiegenheit verpflichtet.

7. Studien

In den letzten Jahren hat die Krebstherapie viele deutliche Verbesserungen erfahren.

Die Wissenschaft entwickelt neue Wirkstoffe und erprobt bekannte Medikamente in neuen Kombinationen. Dies geschieht im Rahmen klinischer Studien.

Da uns die bestmögliche Versorgung der PatientInnen ein großes Anliegen ist, beteiligen wir uns im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind an der Durchführung klinischer Studien. Die Gesamtstudienquote aller Zentren lag 2023 bei 17%.

Studienname	Entität	Kurzbeschreibung
Brustzentrum		
ADAPTlate	Mammakarzinom	Therapiestudie der Phase-III zum Vergleich der Therapie von Abemaciclib plus endokriner Standardtherapie gegenüber alleiniger adjuvanter endokriner Standardtherapie bei Hormonrezeptor-positivem, HER2-Rezeptor negativem Brustkrebs im Frühstadium mit klinisch oder genomisch hohem Risiko für ein Spätrezidiv
Remerge	Mammakarzinom	EINE KOHORTENÜBERGREIFENDE TRANSLATIONALE FORSCHUNGSSTUDIE ZUR UNTERSUCHUNG DER MECHANISMEN DER RESISTENZ GEGEN BRUSTKREBSTHERAPIEN
pionERA	Mammakarzinom	EINE RANDOMISIERTE, OFFENE PHASE-III-STUDIE ZUR BEWERTUNG DER WIRKSAMKEIT UND SICHERHEIT VON GIREDESTRANT IM VERGLEICH ZU FULVESTRANT, BEIDE IN KOMBINATION MIT EINEM CDK4/6-INHIBITOR, BEI PATIENTINNEN MIT ÖSTROGENREZEPTOR-POSITIVEM, HER2-NEGATIVEM FORTGESCHRITTENEM BRUSTKREBS MIT RESISTENZ GEGENÜBER EINER VORHERIGEN ADJUVANTEN ENDOKRINEN THERAPIE
MINERVA	Mammakarzinom	Kombination von Abemaciclib und endokriner Therapie bei Hormonrezeptor-positivem, HER2-negativem, lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs mit Schwerpunkt auf digitalem Nebenwirkungsmanagement.
OPAL	Mammakarzinom	Behandlung und Ergebnisse von Patienten mit fortgeschrittenem

		Mammakarzinom. Klinische Forschungsplattform für Daten aus der Praxis.
Magdeburger Register	Mammakarzinom	Registerstudie zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms des Mannes.
BrainMet	Mammakarzinom	Pro- und retrospektive Registerstudie zur Diagnostik und Therapie von Hirnmetastasen beim Mammakarzinom. Patienten bei denen seit dem Jahr 2000 cerebrale Metastasen diagnostiziert wurden.
BCP (Breast Cancer in Pregnancy) GBG	Mammakarzinom	Primäres Mammakarzinom während der Gravidität.
PERFORM	Mammakarzinom	Eine epidemiologische, prospektive Beobachtungsstudie zur Erhebung von Evidenz aus der Versorgungsrealität von Patientinnen und Patienten mit HR+/HER2- fortgeschrittenem oder metastasierten Brustkrebs, die in der Erstlinie gemäß aktueller Behandlungsstandards mit einer endokrinbasierten Palbociclib-Kombinationstherapie behandelt werden.
ADAPT HER2 IV	Mammakarzinom	Neoadjuvante dynamische Marker - Angepasste personalisierte Therapie zum Vergleich von Trastuzumab-Deruxtecan mit Paclitaxel+/- Carboplatin+Trastuzumab+Pertuzumab bei HER2+ Mammakarzinom im Frühstadium.
ADAPT-TN-III	Mammakarzinom	Multizentrische, interventionelle, prospektive, zweiarmige, randomisierte, offene, kontrollierte neo-adjuvante Phase-II-Studie zur Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von Sacituzumab govitecan im Vergleich zu Sacituzumab govitecan + Pembrolizumab bei prä- und postmenopausalen Frauen mit niedrigem Risiko.
SURVIVE	Mammakarzinom	Standard Nachsorge im Vergleich mit intensivierter Nachsorge bei frühem Mammakarzinom.
NOVILEASE		Prospektive, multizentrische konfirmatorische klinische Evaluation der interstitiellen Lasertherapie Novilase® zur fokalen Zerstörung von bösartigen Brusttumoren ≤15 mm.
Gynäkologisches Krebszentrum		

AGO-OVAR2.34-MIROVA	Ovarialkarzinom	Eine randomisierte Phase-II-Studie mit Mirvetuximab soravtansine (IMGN853) bei BRCA-Wildtyp, Folatrezeptor alpha (FR α)-positivem rezidivierendem Ovarialkarzinom, für eine platinbasierte Chemotherapie.
AGO-OVAR 28	Ovarialkarzinom	Eine multizentrische randomisierte Phase-III-Studie. Niraparib vs. Niraparib in Kombination mit Bevacizumab bei Patientinnen mit Carboplatin-Taxan-basierter Chemotherapie bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom.
EXPRESSION IV	Ovarialkarzinom	Weltweite Umfrage von langzeitüberlebenden Patientinnen mit Ovarial-, Tube-Karzinom oder Peritonealkarzinose via Internet oder Papier.
EXPRESSION XI	Endometriumkarzinom	Lebensqualität beim Endometriumkarzinom.
EXPRESSION XIII	Gynäkologische Karzinome während Covid 19	Umfrage bei Patientinnen mit gynäkologischen Krebserkrankungen zu Therapiemanagement und Versorgungsherausforderungen während der COVID 19 - Pandemie.
REGSA	Gynäkologische Sarkome	Deutsche prospektive Registerstudie zur Erfassung der Behandlungspraxis von gynäkologischen Sarkomen in der klinischen Routine.
SCOUT-1	Ovarialkarzinom	Prospektive nicht-interventionelle Beobachtungstudie zur Erfassung von klinischen und patientinnenberichteten Daten aus der Alltagsroutine von Patientinnen mit Ovarialkarzinom, die für eine Platin-basierte Erstlinien-Chemotherapie geeignet und für eine BRCA/HRD-Testung geplant sind.
AGO-OVAR 26-MATAO	Ovarialkarzinom	Erhaltungstherapie mit Aromatasehemmern bei epitheliale Eierstockkrebs Eierstockkrebs: eine randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte Phase III-Studie einschließlich LOGOS
ONKOTRAKT	Gynäkologische Karzinome	Epidemiologische Untersuchung zur Belastungen von Krebspatienten.
Viszeralonkologisches Zentrum		
AIO KRK-0114 / FIRE-4	Kolorektalkarzinom	Randomisierte Studie zur Wirksamkeit einer Cetuximab-Reexposition bei Patienten mit metastasiertem kolorektalem Karzinom (RAS Wildtyp), welche auf eine Erstlinien-Behandlung

		mit FOLFIRI plus Cetuximab ein Ansprechen zeigte.
BioNTech/Colopredict	Kolorektalkarzinom	Retro- und prospektive Erfassung der Rolle von MSI und KRAS für die Prognose beim Kolonkarzinom Stadium I-III und Epidemiologische Studie zur Bestimmung der Prävalenz von ctDNA-Positivität bei Teilnehmern mit CRC im Stadium II (hohes Risiko) oder Stadium III nach Operation mit kurativer (R0) Absicht und anschließender adjuvanter Chemotherapie mit Überwachung von ctDNA während der klinischen Nachsorge
CIRCULATE	Kolorektalkarzinom	Evaluierung der adjuvanten Therapie beim Dickdarmkrebs im Stadium II nach ctDNA-Bestimmung.
ONKOTRACT	Darm- und Pankreaskarzinom	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.
Kopf-Hals-Tumorzentrum		
HPV	Kopf-Hals-Tumore mit HPV-Infektion	Eine epidemiologische Erfassung von HPV-assoziierten Oropharynx Tumoren sowie der Einfluss der HPV-Impfung auf die Häufigkeit von HPV-assoziierten Oropharynx Tumoren
ONKOTRACT	Kopf-Hals-Tumore	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.
Prostatakrebszentrum		
PCO	Prostatakarzinom	In die Studie können alle Primärfälle mit einem lokal behandeltem Prostatakarzinom eingeschlossen werden.
ONKOTRACT	Urologische Karzinome	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.

8. Qualitätsverbessernde Maßnahmen

Die Qualitätssicherung und –verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung des Onkologischen Zentrums wird anhand des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) kontinuierlich sichergestellt.

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind nutzt verschiedene Instrumente zur kontinuierlichen Identifikation von Verbesserungspotenzialen. Dazu zählen umfangreiche interne und externe Audits, diverse Befragungen, Messungen von Wartezeiten und die Erhebung von zahlreichen Qualitätsindikatoren und Nutzung dieser für einen internen und

externen Benchmark zur Bewertung von Stärken und Schwächen. Diese Instrumente kommen im gesamten Netzwerk zur Anwendung.

Die Ergebnisse aus diesen unterschiedlichen Rückmeldungen werden in verschiedenen Gremien wie beispielsweise Lenkungsgrremium und Qualitätszirkel mit Partnern aus dem gesamten Netzwerk diskutiert und bewertet. Gemeinsam werden netzwerkübergreifende Verbesserungsaktionen eingeleitet. Für die Umsetzung und Überprüfung werden immer zuständige Mitarbeitende benannt. Der Umsetzungsstand wird strukturiert in den o.g. Gremien oder auch im Rahmen der Management-Bewertung nachverfolgt.

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche Weiterentwicklungen initiiert und umgesetzt, die sich auf das gesamte Netzwerk beziehen.

Ausschnitt aus den Weiterentwicklungen im Jahr 2023:

- Erweiterung des Studienangebotes für TumorpatientInnen
- Ein Zugang zu Studien, die nicht an unserem Krankenhaus - aber zum Beispiel in der benachbarten Universitäts-Klinik - durchgeführt werden, wurde geebnet. Ebenso ist der Zugang zu unserem Zentrum aus anderen Krankenhäusern und externen Praxen vielfach und einfach beschriftet worden
- Ausbau des Studiennetzwerks Rheinland, welches das Ziel verfolgt, PatientInnen mit Brustkrebserkrankungen aktuelle klinische Studientherapien anzubieten und die Kooperation der einzelnen Brustzentren im Rheinland zu verbessern. Durch eine enge Zusammenarbeit von Fachärzten aus verschiedenen Disziplinen aus Klinik und Praxis sollen die Behandlungsmöglichkeiten durch direkten Zugang und Anwendung neuer Wirkstoffe verbessert werden. Neben einer verbesserten Patientenversorgung soll das Studiennetzwerk Rheinland den Austausch zwischen den unterschiedlichen BehandlerInnen optimieren
- Weiterentwicklung von Abläufen in den Ambulanzen für medikamentöse Tumorthherapie inkl. Ausfallkonzept
- Weiterentwicklung der OTT (Onkologische Trainingstherapie). Spezifische Qualifikation weiterer physiotherapeutischer Mitarbeitenden. Das Angebot steht auch PatientInnen aus anderen Krankenhäusern offen
- Im Rahmen des Ausbaus der OTT Anschaffung einer zweiten Vibrationsplatte für die Therapie der chemo-induzierten Polyneuropathie
- Teilnahme an der Implement-Studie vom CIO zur Abfrage von Sport und Bewegungstherapie für KrebspatientInnen. Modellprojekt zur sektorenübergreifenden Implementierung einer flächendeckenden und qualitätsgesicherten Sport- und Bewegungstherapie bei Krebs
- Inbetriebnahme und Etablierung eines weiteren MRT
- Etablierung der PI-RADS-Diagnostik
- Inbetriebnahme der 3-D-gesteuerte CT-Interventionseinheit
- Etablierung einer hochkalorischen Kostform sowie von proteinreichen Zwischenmahlzeiten für mangelernährte PatientInnen
- Sukzessive Weiterbildung und Spezialisierung von Mitarbeitenden verschiedener Disziplinen im gesamten Onkologischen Zentrum
- Entwicklung von Mikroschulungen durch die onkologische Fachpflege
- Ausbau der Interdisziplinären Tumorkonferenz um dem erhöhten Bedarf an Fallvorstellungen gerecht zu werden
- Erweiterung des Netzwerks des Onkologischen Zentrums
- Abschluss einer Kooperation mit dem gerade zertifizierten Lungen- und Mesotheliomzentrum St. Hildegardis, dadurch Erweiterung und Verbesserung des Behandlungs-Spektrums, zum Beispiel für pulmonale Manifestationen und Komplikationen

- Aufbau einer engen Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V.. Etablierung einer Außensprechstunde für PatientInnen und Angehörige in unserem Haus Durch dieses Angebot kann eine Verbesserung des nahtlosen, schnittstellenarmen Zugangs von der stationären in die ambulante psychoonkologische Weiterversorgung erreicht werden
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den kooperierenden Selbsthilfegruppen der Region, Einbindung der Selbsthilfegruppen in die Patientenveranstaltungen bzw. Ausbau der Veranstaltungen, die gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen organisiert werden (bspw. Aufbau des AdP-Tages im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind)
- Kooperationspartner Pathologie: Übernahme des Mannascreenings im präoperativen Bereich (Früherkennungsprogramm) seit November 2023
- Kooperationspartner Pathologie: Erweiterung des Methodenspektrums der Molekularpathologie (Companiondiagnostik). Bestimmung von ESR1 und PIC3Ca Mutationen im Blut (digitale PCR).
- Kooperationspartner Pathologie: Schulungen in Zusammenarbeit mit der Dysplasie-Einheit zur Verbesserung der Ab- und Ausstrichqualität
- Kooperationspartner Pathologie: Ausbildung einer MTA zur praxisanleitenden Medizinisch-Technische Assistentin, wodurch die Zusammenarbeit mit der MTA-Schule intensiviert wird; außerdem Ausbau der Expertise, auch technisches Personal ausbilden zu können - trotz der stark gestiegenen Anforderungen.
- Aufbau der „Frauenselbsthilfe Krebs“ im Haus
- Ausbau und Weiterentwicklung der Dysplasie-Sprechstunde im Gynäkologischen Krebszentrum
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Pathologie im Rahmen des Ausbaus der Dysplasie-Sprechstunde (insbes. Bereich Vulva)
- Erweiterung der Kursangebote für Patientinnen im BZ
- Umstrukturierungen der Prozesse im ACT zur Reduzierung der Wartezeit und schnelleren Terminvergabe
- Ausbau der oralen Sprechstunde im ACT
- Verbesserung des Ausfallkonzeptes in den Ambulanzen für medikamentöse Tumortherapie
- Ausbau der wissenschaftlichen Kooperation mit der Uniklinik Köln (z.B. AG Baumann: ENTRANCE-Sportstudie)
- Intensivierung der Kooperation mit der Uniklinik (Neurochirurgie, Stereotaxie, Bewegungsmedizin...)
- Entwicklung von spez. Entspannungs-Tonaufnahmen für die Patienten des Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Ausweitung der roboter-assistierten Chirurgie mit dem daVinci-System für ausgewählte Tumore im Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Erweiterung der Ernährungsmöglichkeiten mit speziellen Kostkonsistenzen für PatientInnen mit Schluckstörung spez. bei HNO-Tumoren
- Weiterentwicklung von verschiedenen Patienteninformationsflyern für das Nebenwirkungsmanagement bei onkologischen Therapien
- Ausbau der Projektgruppe der onkologischen Fachpflege zur Weiterentwicklung von Standards und Konzepten
- Etablierung der neuesten Entwicklungen und des aktuellsten Wissenszuwachses in der Onkologie und der onkologischen Chirurgie in die Behandlungskonzepte, zum Beispiel die Einführung der Total Neoadjuvanten Therapie beim Rektumkarzinom und die neoadjuvanten Konzepte beim Pankreaskarzinom.
- Anschaffung eines zweiten Robotic-Systems zur Erweiterung der Roboter-assistierten Operationen